

KULTURELLE VERMITTLUNG DENKEN: DER FALL PAUL/PAVEL EISNER

Univerzita Jana Evangelisty Purkyně, Ústí nad Labem

Organisatoren: Veronika Dudková (Praha), Kristina Kaiserová (Univerzita J. E. Purkyně Ústí nad Labem), Ines Koeltzsch (FU Berlin), Michaela Kuklová (Universität Wien), Václav Petrbock (Akademie věd/Univerzita Karlova Praha), Frauke Wetzela (Collegium Bohemicum Ústí nad Labem), Michael Wögerbauer (Praha/Wien).

Zeit: 4./5. November 2008.

Ort: Ústí nad Labem, Univerzita Jana Evangelisty Purkyně.

Tagungssprachen sind Deutsch und Tschechisch.

Themenvorschläge (max. eine Seite) senden Sie bitte bis zum 31. Januar 2008 an folgende Adresse: eisnerkonf@gmail.com.

Paul/Pavel Eisner (Prag 1889-1958) gehört zu den bekanntesten Pragern, die sich bis 1939 beständig zwischen mehreren nationalen Räumen bewegten. 1889 in einer Prager jüdischen Familie geboren, wuchs er zweisprachig auf und studierte an der Deutschen Universität Germanistik, Slawistik und Romanistik. Nach seiner Dissertation über »*Lessing, Goethe und Schiller in tschechischen Übersetzungen*« arbeitete er unter anderem als Übersetzer, Publizist und Literaturkritiker. Eisners Interessen sind dabei weit gestreut: Publizistik, Theorie und Praxis der Übersetzung, Kulturgeschichte der böhmischen Länder, bohemistische und germanistische Beschäftigung mit Sprache und Literatur, Literaturkritik, eigene Dichtung. Sie sind nie nur wissenschaftlich, und sie erheben nicht immer den Anspruch auf Originalität des Denkens; vielmehr sind sie auf die Praxis bezogen und das heißt: Reflexion über die (Prager) Gesellschaft und ihre Kulturen und Sprachen.

Die Literatur über Pavel Eisner ist bis auf wenige Ausnahmen essayistisch geblieben; fundierte Arbeiten fehlen. Die interdisziplinäre Konferenz soll ein erster Schritt sein, Eisners Praxis und Denken der kulturellen Vermittlung im tschechoslowakischen und europäischen Kontext kritisch zu analysieren und zu diskutieren. Hierbei soll von übergreifenden Problemstellungen des Kulturtransfers ausgegangen werden.

Folgende Themenbereiche schlagen wir daher vor:

- Kontakte und Netzwerke im intellektuellen Milieu inner- und außerhalb Prags
- Einbeziehung und Ausgrenzung als Praxis kultureller Vermittlung
- Raumvorstellungen im Kulturtransfer
- Übersetzen als Kulturtechnik

Das Programm sollte im März 2008 vorliegen. Wir bemühen uns, Drittmittel einzuwerben, um den Kostenaufwand für die Referentinnen und Referenten möglichst gering zu halten.